

Regionalranking 2009



Untersuchung von 409 Kreisen und kreisfreien
Städten

Bericht der

IW Consult GmbH Köln im Auftrag der Initiative Neue Soziale
Marktwirtschaft

Köln, 16. April 2009

Die IW Consult erbringt seit 1998 hoch spezialisierte Dienstleistungen und Auftragsforschung im wissenschaftlichen Bereich. Sie ist mit ihren 30 Mitarbeitern an den Standorten Köln und Berlin tätig. Die Arbeiten erfolgen häufig in enger Kooperation mit den wissenschaftlichen Fachabteilungen der Muttergesellschaft der IW Consult, dem Institut der deutschen Wirtschaft.

Zu den Dienstleistungen der IW Consult gehört u. a. die Durchführung von quantitativen und qualitativen empirischen Studien. Hier bietet die IW Consult ein breites Methoden- und Analyseportfolio an: Auswertungen und Befragungen auf Basis der IW Consult Unternehmensdatenbanken mit über 1.000.000 Unternehmensangaben, empirische Auswertung ihrer umfangreichen Regionaldatenbanken, Benchmarkvergleiche und Clusteranalysen, Demographie- und Wanderungsanalysen bis hin zu regionalen Szenarioberechnungen. Ein methodischer Schwerpunkt der IW Consult liegt in der Verknüpfung von Mikro- und Makrodaten. Die Kompetenz liegt darin, verschiedene Quellen (amtliche Statistik, nicht-amtliche Datenbanken, eigene Erhebungen, Modellrechnungen) zusammenzuführen und zu verknüpfen. Erst dadurch entstehen neue Sichtweisen und neue empirische Messkonzepte. Seit 2005 verfügt die IW Consult über ein eigenes Unternehmenspanel zu Zukunftsfragen (IW-Zukunftspanel), in dem dreimal jährlich rund 3.500 Unternehmen befragt werden.

Ihre Expertise für die Bearbeitung der Thematik hat die IW Consult u. a. durch zahlreichen Regionalstudien unter Beweis gestellt. Darüber hinaus kann die IW Consult mit dem Großstadtranking aufwarten, das seit 2004 im Auftrag der INSM Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft und in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftswoche jährlich durchgeführt wird.

Das vorliegende Regionalranking bietet einen Niveauvergleich des Status quo von 409 Kreisen und kreisfreien Städten in Deutschland auf Basis von 39 Indikatoren.

Weitere Informationen finden Sie auf Website: www.insm-regionalranking.de, sowie auf www.iwconsult.de

Ansprechpartner für die Inhalte:

IW Consult GmbH
Michael Bahrke
E-Mail: bahrke@iwkoeln.de
Tel. (0221) 4981-861
<http://www.iwconsult.de>

IW Consult GmbH
Christian Buchweitz
E-Mail: buchweitz@iwkoeln.de
Tel. (0221) 4981-819
<http://www.iwconsult.de>

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Abbildungsverzeichnis	3
Tabellenverzeichnis	3
1 Einführung	4
2 Ergebnisse	4
3 Krisenrisikoindex	7
4 Langzeitbetrachtung	10
5 Methoden und Daten	13
5.1 Zusammensetzung des Index	13
5.2 Datengrundlage	14
5.3 Schätzungen, Standardisierungen und Berechnungen	14
5.4 Gewichtung	15
6 Gesamtranking	17
7 Indikatorenübersicht	27

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2-1: Regionalranking 2009.....	6
Abbildung 3-1: Krisenrisikoindex	9
Abbildung 4-1: Langfristige Entwicklung	12

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Gesamtranking	17
Tabelle 2: Indikatorenübersicht.....	27

1 Einführung

Das zweite Regionalranking der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und der Institut der deutschen Wirtschaft Consult GmbH (IW Consult) nimmt im deutschlandweiten Vergleich 409 Landkreise und kreisfreie Städte unter die Lupe. Aufgrund der speziellen Organisations- und Aufgabenstruktur werden die Stadtstaaten Berlin, Bremen (inkl. Bremerhaven) und Hamburg nicht in das Ranking mit einbezogen.

Alle 409 Kreise und kreisfreie Städte werden anhand von 39 Indikatoren bewertet. Durch die Vielzahl der Indikatoren ist es möglich, ein relativ genaues Bild von der derzeitigen Lage zu zeichnen. Überdies ist es möglich, einzelne Regionen zu vergleichen und auf Basis der erhobenen Daten und gegebenenfalls noch zu erhebenden qualitativen Merkmalen Handlungsalternativen zu formulieren, die eine Statusverbesserung möglich machen. Die Indikatoren werden zu den Gruppen Wohlstand, Arbeitsmarkt, Struktur und Standort aggregiert. So können Stärken, Schwächen und Entwicklungspotenziale differenziert analysiert werden. Im Gesamtranking werden die vier Gruppen zusammengeführt, so dass das übergeordnete Standortpotenzial der jeweiligen Region deutlich wird.

2 Ergebnisse

Großer Gewinner des zweiten Regionalrankings der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und der IW Consult ist der Großraum München. Unter den besten elf Städten und Kreisen befinden sich die bayerische Landeshauptstadt und sechs umliegende Kreise. Angeführt wird das Ranking vom Landkreis München mit 67,8 Punkten vor seinem Nachbarkreis Starnberg (66,6). Neben dem Großraum München kristallisieren sich mit Frankfurt und Erlangen zwei weitere wirtschaftlich starke Zentren heraus. Auf den Plätzen drei und fünf liegen die hessischen Kreise Hochtaunuskreis (63,4) und der Main-Taunus-Kreis (62,4), die von ihrer geografischen Nähe zum Finanzzentrum Frankfurt profitieren. Auf den Plätzen sieben und acht folgt mit der Stadt Erlangen und dem Landkreis Erlangen-Höchstadt das zweite bayerische Zentrum, das zu den Spitzenregionen in Deutschland zählt.

Auf den hinter Plätzen finden sich ausschließlich Städte und Kreise aus den östlichen Bundesländern. Den letzten Platz dieses Vergleichs belegt der Kreis Uecker-Randow mit 32,9 Punkten gefolgt vom Kreis Demmin mit 34,4 Punkten. Auf den zehn letzten Plätzen finden sich Kreise und Städte aus allen fünf neuen Bundesländern. Diesen schlechten Ergebnissen kann sich keines dieser Länder entziehen. Dabei ist auffällig, dass die zehn Letztplatzierten alle in Randgebieten und abseits der großen Agglomerationen liegen.

Die schlechteste westdeutsche Stadt ist das nordrhein-westfälische Gelsenkirchen auf Platz 388 von 409 untersuchten Kreisen und Städten.

Zusammenfassung der Kernergebnisse des Regionalrankings 2009¹:

- In der Region München liegen sieben Landkreise bzw. kreisfreie Städte in den Top 11. Dies macht die führende Position der Region in Deutschland deutlich. Nirgendwo sonst in Deutschland ist das Standortpotenzial so hoch wie in dieser Boom-Region. Die Dominanz der Region München spiegelt sich besonders in der Arbeitsmarktsituation wider. In den Top 10 beim Arbeitsmarkt befinden sich sieben Landkreise aus dieser Region.
- Die Top 25 bilden ausnahmslos Kreise und kreisfreie Städte aus den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg und Hessen. Die meisten dieser Topregionen liegen in unmittelbarer Nähe zu den prosperierenden Städten München, Stuttgart und Frankfurt am Main.
- Den ostdeutschen Kreisen und Städten bleiben bis auf wenige Ausnahmen nur Platzierungen im unteren Teil des Vergleichs. Die letzten 20 Plätze im Regionalranking werden ausschließlich von ostdeutschen Kreisen bzw. kreisfreien Städten belegt. Unter den letztplatzierten 50 Kreisen und kreisfreien Städten sind nur drei aus Westdeutschland zu finden.
- Während die strukturellen Unterschiede zwischen den ost- und westdeutschen Kreisen und Städten in den Bereichen Arbeitsmarkt, Wohlstand und Struktur relativ deutlich ausgeprägt sind, gibt es im Bereich Standortfaktoren geringere Unterschiede. Deutlich wird diese Entwicklung beispielsweise bei der bestplatzierten ostdeutschen Stadt, dem thüringischen Jena. Bei den Standortfaktoren (Bildung, Kosten, Humankapital) zählt die „Lichtstadt“ bereits zu den bundesweiten Spitzenregionen.
- Positive Ausstrahleffekte von West nach Ost, wie beispielsweise aus Regionen in Bayern oder Hessen nach Thüringen hinein, sind nicht zu erkennen, da die an Ostdeutschland grenzenden Kreise zum Teil selbst eher strukturschwach sind.
- Auffällig ist, dass die Regionen an den Grenzen Deutschlands tendenziell schwächer sind. Dies trifft insbesondere auf die West- und Ostgrenzen zu, mit Abstrichen auch für den Süden. (siehe Abbildung 2-1)

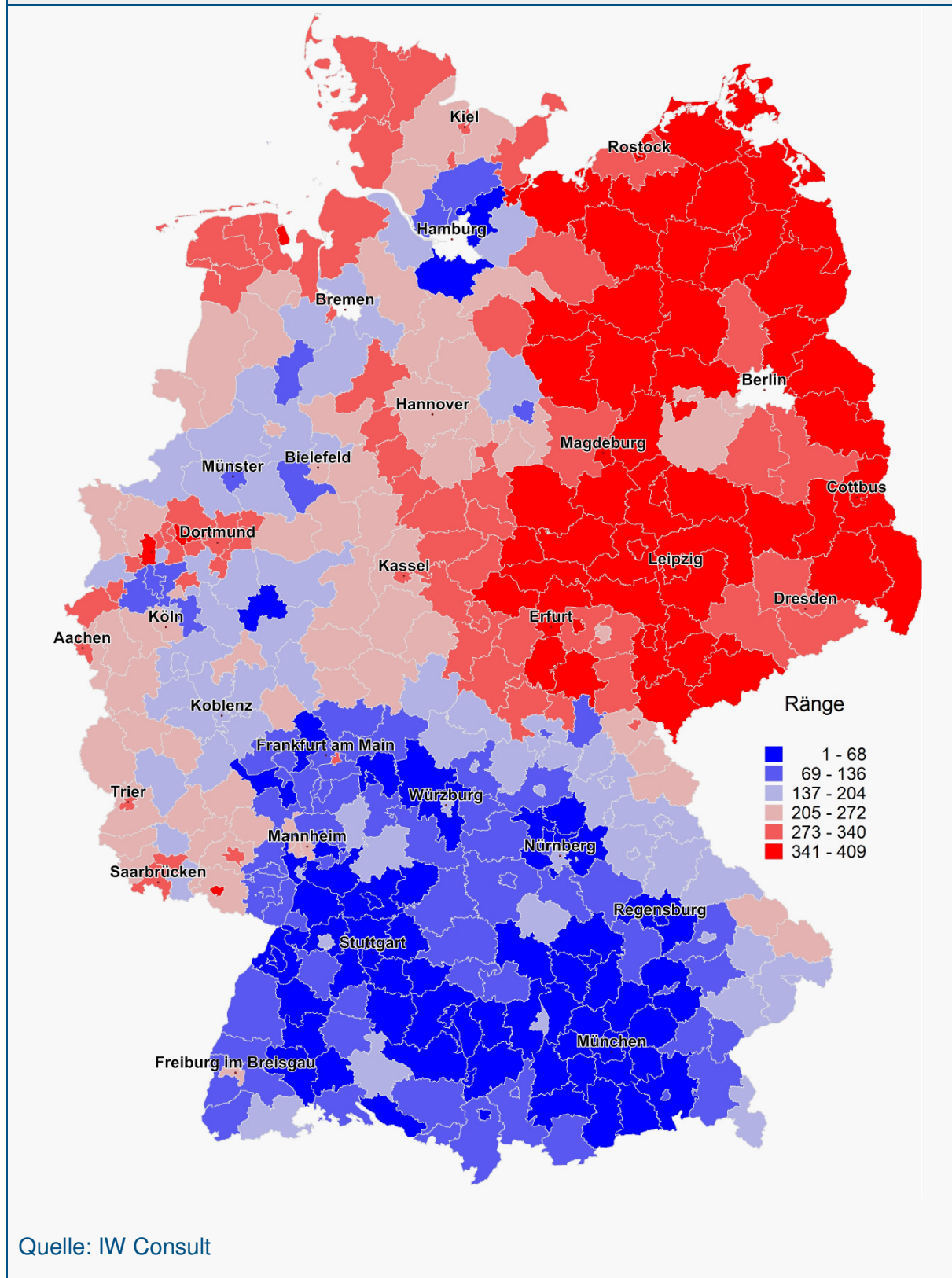
Diese Ergebnisse bieten Raum für vertiefende Studien, um aufgeworfene Fragen fundiert zu beantworten und bestenfalls das Potenzial verschiedener Regionen stärken zu können. Gleichwohl erhebt das Ranking nur den Anspruch, Aussagekraft für den Status quo zu besitzen. Dynamische Komponenten wurden außer im Demografieindex nicht berücksichtigt.

¹ Bei der Bewertung der einzelnen Platzierungen sollte grundsätzlich berücksichtigt werden, dass Landkreise und kreisfreie Städte strukturelle Unterschiede aufweisen (Einwohnerdichte, Sozialstruktur, Aufgabenbereiche, etc.)

Im Folgenden sind die Ergebnisse des Regionalrankings 2009 grafisch aufgearbeitet.

Abbildung 2-1: Regionalranking 2009

Gesamtergebnis



3 Krisenrisikoindex

Das Regionalranking 2009 zeigt die aktuellen sozioökonomischen Strukturen der deutschen Kreise und Städte – den Ist-Zustand, was Arbeitsmarktlage und Wirtschaftsleistung, Lebensqualität und Wohlstand angeht. Noch nicht berücksichtigt sind hierbei die Folgen der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise. Um zu ermitteln, in welchen Regionen der Republik die negativen Auswirkungen der Krise am deutlichsten zu spüren sein werden, wurde das Konzept eines Krisenrisikoindex entwickelt. Dieser Index zeigt, wo die negativen Auswirkungen der Rezession zuerst und am deutlichsten zu spüren sind.

Der Krisenrisikoindex besteht aus zwei Teilbereichen. Zum einen werden die gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklungen des Arbeitsmarktes analysiert und zum anderen wird auf Grundlage der Branchenstatistik untersucht, wo die meisten Arbeitnehmer von den Folgen der Krise betroffen sein werden.

Bestandteile des Krisenrisikoindex

Arbeitsmarkt:

- Arbeitslosenquote (Veränderung auf Jahresbasis März 2008 zu März 2009)
- Anträge auf Kurzarbeit (Anteil an allen SV Beschäftigten)
- Veränderung der offenen Stellen zum Vorjahr (Veränderung auf Jahresbasis März 2008 zu März 2009)

Branchenstruktur:

- Branchen mit den größten Umsatzrückgängen (Beschäftigungsanteil)
- Branchen mit der höchsten Exportabhängigkeit (Beschäftigungsanteil)
- Branchenprognose der GWS (Entwicklung der SV Beschäftigten von 2008 auf 2009)

Auf Basis der Ergebnisse dieser Analysen und der Prognose wurden alle untersuchten Kreise und kreisfreien Städte in fünf Risikoklassen eingruppiert. Die Skala reicht hier von:

- Sehr schwach betroffen
- Eher schwach betroffen
- Durchschnittlich betroffen
- Eher stark betroffen

- Sehr stark betroffen

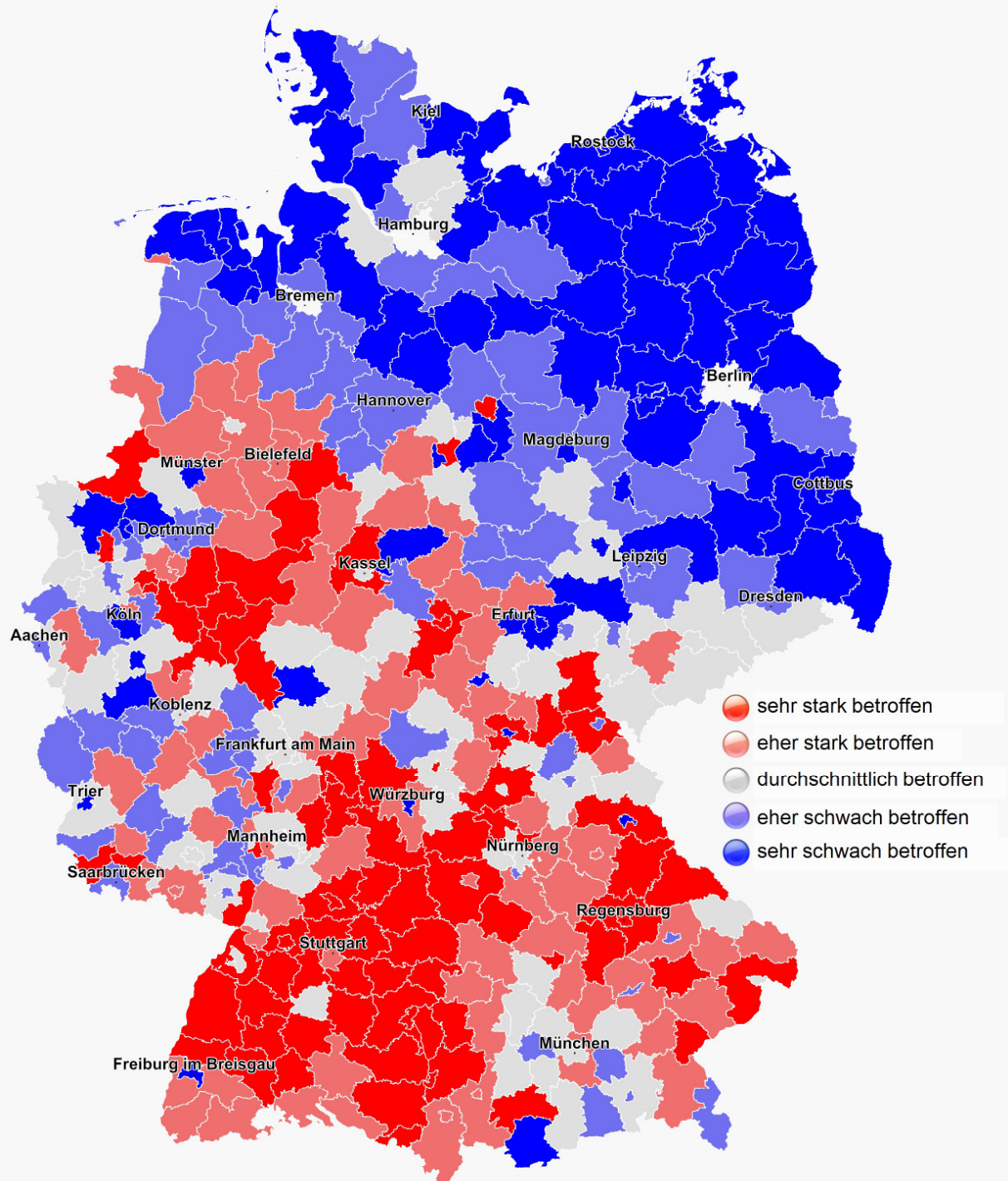
Tendenziell stärker durch die Konjunkturkrise gefährdet sind klassische Industrien mit hohem Exportanteil. Dazu zählen der Autobau inklusive Zulieferer, die Chemieindustrie und der Maschinenbau. So ist der Krisenrisikoindex in klassischen Autoregionen wie Wolfsburg oder dem Kreis Böblingen sehr hoch. Ebenso in der von Chemieindustrie geprägten Stadt Ludwigshafen.

In Abbildung 3-1 wird deutlich, dass die Kreise und Städte im Süden der Republik überdurchschnittlich stark unter den Auswirkungen der wirtschaftlichen Abschwungs leiden. Wie bereits erwähnt, liegen die Gründe hierfür vor allem in der Branchenstruktur. Die Faktoren, die bis zur Mitte des Jahres 2008 noch für einen überdurchschnittliche konjunkturelle Entwicklung verantwortlich waren, nämlich ein hoher Industrieanteil und überdurchschnittliche Exportquoten, führen auf Grund der weltweiten wirtschaftlichen Verwerfungen gegenwärtig zu starken Rückgängen in diesen Regionen.

Der Norden und Osten der Republik ist von den Folgen der Krise dagegen weniger stark betroffen. Zwei relativierende Faktoren müssen hier aber angeführt werden. Zum einen haben diese Regionen in den letzten Jahren auch weniger stark vom industriell geprägten Aufschwung profitiert und zum anderen sind die Folgen der Rezession auch hier für die Menschen spürbar.

Abbildung 3-1: Krisenrisikoindex

Welche Regionen sind am stärksten von der Wirtschaftskrise betroffen?



Quelle: IW Consult

4 Langzeitbetrachtung

Durch eine Vielzahl von Änderungen ist es nicht möglich die Platzierungen des Regionalrankings 2009 mit denen des Vergleichs aus dem Jahr 2006 zu vergleichen. Diese Änderungen betreffen sowohl methodische Anpassungen und Weiterentwicklungen seitens des IW Consult, als auch administrative Veränderungen der Gebietsstrukturen in zwei Bundesländern.

1. Durch die Verwaltungsstrukturereformen in den Bundesländern Sachsen und Sachsen-Anhalt reduzierte sich seit Sommer 2008 die Anzahl der Kreise und kreisfreien Städte bundesweit von 439 auf 413. In den diesjährigen Vergleich fließen daher die Ergebnisse von 409 Kreisen und kreisfreien Städten ein, da die Stadtstaaten (Berlin, Bremen, Bremerhaven und Hamburg) auf Grund der mangelnden Vergleichbarkeit nicht in das Regionalranking einbezogen werden.
2. Des Weiteren wurden auch die Gewichtungen unterhalb der ersten Ebene (Ziel- und Einflussvariablen bleiben mit jeweils 50 Prozent gewichtet) verändert. Auf Grundlage einer im Frühjahr 2008 durchgeführten Befragung von Wirtschaftsförderungsgesellschaften wurden die Gewichte neu definiert. Die Befragung zum Thema „Bedeutung der Standortfaktoren in der Praxis“ führte bei den Einflussfaktoren zu einer Reduzierung der Bereiche auf die Themen Standort und Struktur, sowie einer Neuverteilung der Gewichte (siehe Seite 15).

Um trotz dieser Änderungen eine Aussage über die Entwicklungstendenzen der einzelnen Städte und Kreise ableiten zu können, wurde auf Grundlage der Indikatoren für die Zielgrößen Wohlstand und Arbeitsmarkt ein Dynamikindex erstellt, der die Veränderungen der einzelnen Kreise seit dem Jahr 2000 widerspiegelt.

Für die Vergleichbarkeit wurde die Gewichtung und die Bewertungsmethode, wie sie im Kapitel 5 beschrieben wird, übernommen. Lediglich der Indikator „Kaufkraft“ wurde nicht mit einbezogen, da er durch Änderungen in der Erhebungsmethodik nur bedingt vergleichbare Längsschnittbetrachtungen zulässt. Das Gewicht wurde dem verwandten Indikator „Verfügbares Einkommen“ zugewiesen.

In Abbildung 4-1 zeigt sich ein anderes Bild, als das Gesamtranking auf Seite 6. Auf den vorderen Rängen platzieren sich mit dem Kreis Donau-Ries, der Stadt Heilbronn und dem Kreis Olpe Regionen, die sich nicht in unmittelbarer Nähe zu den erfolgreichen Agglomerationen befinden. Mit den Kreisen Eichstätt und Pfaffenhofen folgen auf den Plätzen fünf und sechs zwei Kreise, die von der dynamischen Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Ingolstadt profitieren. Auf den letzten Plätzen rangieren die Städte Flensburg, Offenbach und Pforzheim.

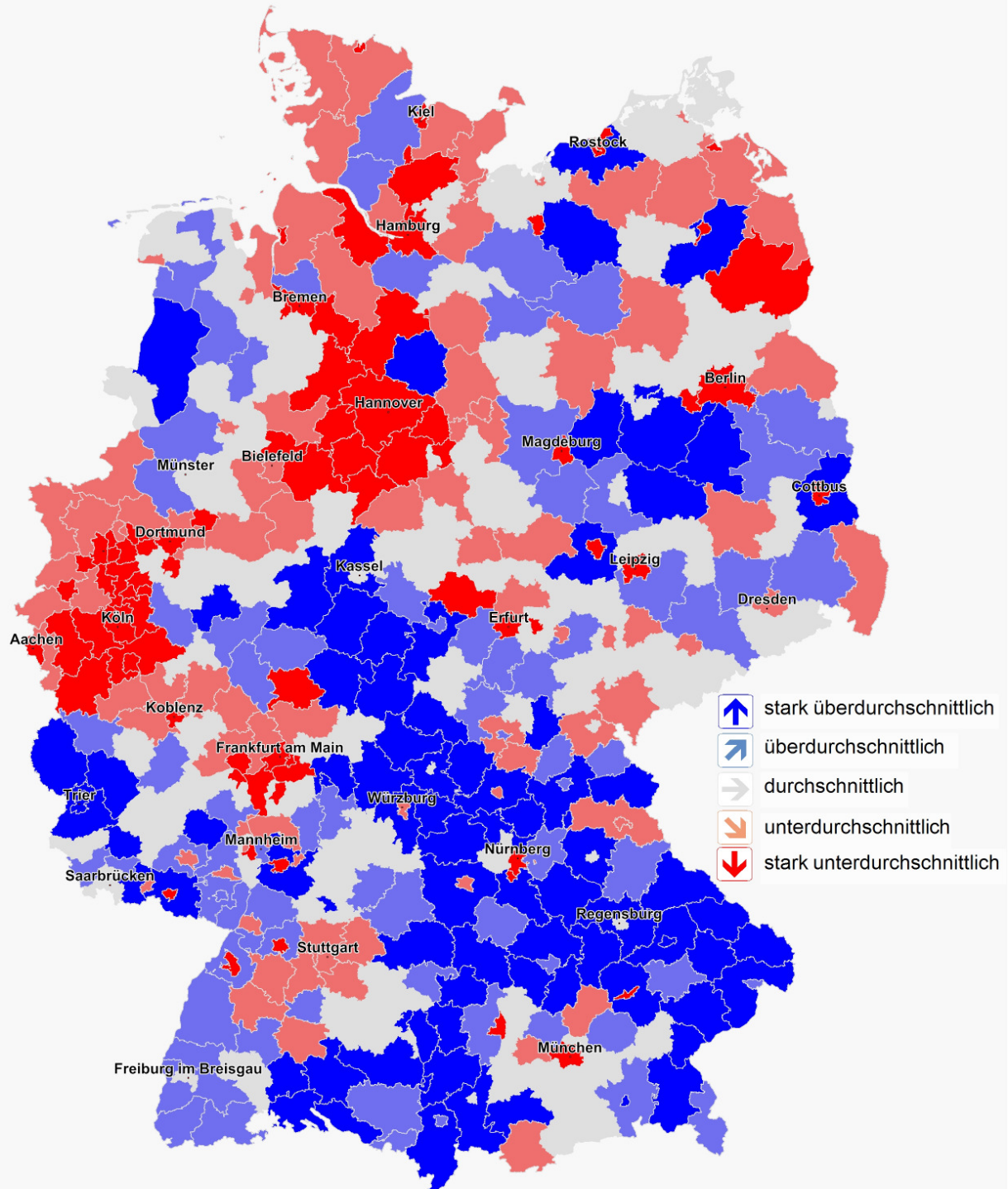
Im Gegensatz zu den Ergebnissen des Regionalrankings, bei dem nicht die Entwicklungsdynamik, sondern die aktuellen Strukturen der untersuchten Gebietseinheiten im Mittelpunkt stehen, sind bei der Langzeitbetrachtung keine strukturellen Ost/ West-, oder Nord/Süd-Verwerfungen erkennbar. Die mittel- und langfristige Entwicklung spielt sich vielmehr in inselartigen Konzentrationen von Städten und Kreisen ab. Die Ergebnisse müssen aber zum Teil mit Vorsicht betrachtet werden, da bei dieser Untersuchung nicht das Niveau der jeweiligen Indikatoren in den einzelnen Kreisen eingeflossen ist. Für die Stadt München ist es beispielsweise schwierig den Wohlstand noch weiter zu heben, da sie schon ein sehr hohes Niveau erreicht hat.

Folgende Kernergebnisse lassen sich aus diesem Vergleich ablesen:

- Es werden keine typischen Ost/West-Unterschiede sichtbar, die Entwicklung erfolgt zunehmend inselartig.
- Die Gebiete abseits der großen Agglomerationen haben sich erfolgreicher entwickelt als die Zentren um München, Stuttgart und Frankfurt.
- Das westliche Nordrhein-Westfalen mit dem Rheinland, dem Niederrhein und dem Ruhrgebiet weist eine ebenso schlechte Entwicklungsdynamik auf wie der Großraum Hannover.
- Überdurchschnittlich entwickelten sich vor allem die ländlichen Gebiete abseits der großen Zentren in Bayern und Hessen, sowie das Berliner Umland.

In der Abbildung 4-1 sind die Ergebnisse der Langzeitbetrachtung grafisch dargestellt.

Abbildung 4-1: Langfristige Entwicklung
Veränderung der Zielindikatoren seit 2000



Quelle: IW Consult

5 Methoden und Daten

5.1 Zusammensetzung des Index

In das Ranking gehen insgesamt 39 Einzelindikatoren ein. Diese sind zu folgenden vier Bereichen zusammengefasst:

- Wohlstand (Kaufkraft und Einkommensteuerkraft am Wohnort)
- Arbeitsmarkt (Arbeitslosigkeit und Arbeitsplatzversorgung am Wohnort)
- Standort (Arbeitskosten, Produktivität, Infrastruktur, Humankapital etc.)
- Struktur (Wirtschaftskraft, sozio-ökonomische Struktur, öffentliche Haushalte etc.)

Die Bereiche werden in zwei Gruppen unterteilt. Unterschieden wird zwischen Zielgrößen und Einflussfaktoren, die mit einem Gewicht von je 50% in den Indikator eingehen.

Zu den **Zielgrößen** zählen

- Wohlstand
- Arbeitsmarkt

Zu den **Einflussgrößen** zählen

- Standort
- Struktur

Die Unterscheidung ist notwendig, weil wichtige Einflussgrößen empirisch nicht direkt beobachtbar sind. Es gibt nach wie vor kein geschlossenes regionalökonomisches Modell, welches eine vollständige Spezifizierung zuließe. Diese ist jedoch notwendig. Um den Einfluss der Größen, die man nicht direkt beobachten kann, dennoch abbilden zu können, gehen die Zielvariablen stellvertretend mit einem Gewicht von 50% ein. Die Gewichte der Einflussfaktoren werden aus einer Mischung von ökonometrischen Analysen und Expertenschätzungen ermittelt. Dabei hilft ein Regressionsverfahren jene Faktoren zu suchen, die die Ausprägung der Zielgrößen erklären können. Die Gewichtung der einzelnen Bereiche sieht wie folgt aus:

- Wohlstand: 25%
- Arbeitsmarkt: 25%
- Standort: 20%
- Struktur: 30%

Wohnortkonzept

Wichtig zum Verständnis des Gesamtindikators ist es, dass bei den Zielvariablen ein striktes Wohnortkonzept verfolgt wird. Gefragt wird: Wie hoch ist die Kaufkraft der Einwohner? Wie hoch ist die Arbeitslosigkeit? Wie ist die Arbeitsplatzversorgung am Wohnort? Die Einkommen und die Wertschöpfung am Arbeitsort gehen nicht als Zielgrößen, sondern nur als Einflussvariablen in den Index ein. Dahinter steht folgende Vorstellung: Die Wirtschaftskraft an einem Standort ist eine erklärende Variable für die Höhe der Einkommen der Einwohner.

Aus den Zielvariablen wurde ein Wohlfahrtsindex aus Wohlstand und Arbeitsmarktlage zusammengefasst. Diese Wohlfahrt am Wohnort ist eine Funktion der Einflussvariablen Standort und Struktur.

Ziel- und Einflussvariablen werden additiv zu einem Gesamtindex zusammengefasst. Für alle Variablen wird eine Hypothese formuliert, wie eine Verbesserung oder Verschlechterung auf den Gesamtindex wirkt. Beispielsweise geht ein hohes Einkommen am Wohnort positiv, aber eine hohe Arbeitslosigkeit negativ in die Bewertung ein.

5.2 Datengrundlage

Die empirische Grundlage des Rankings bildet eine Datenbank, die sich aus verschiedenen Quellen speist:

- Öffentlich zugängliche Datenbanken (VGR der Länder, Statistische Bundes- und Landesämter, INKAR-Datenbank des BBR, Arbeitsmarktdaten der Bundesagentur für Arbeit, IAB-Beschäftigungsdaten, Sonderuntersuchungen, Literaturlauswertung)
- Sonderauswertungen (FuE-Intensitäten, Demografie)

Vielfach sind öffentlich verfügbare Daten in interpretierbare Kennziffern umgerechnet. Gemessen an den Gewichten stammen rund drei Viertel der Daten aus öffentlichen Statistiken und knapp ein Viertel aus IW Consult-Recherchen bzw. Sonderauswertungen.

5.3 Schätzungen, Standardisierungen und Berechnungen

Einige Daten liegen nicht in der notwendigen zeitlichen Aktualität vor. Diese Daten werden mit geeigneten Verfahren auf den aktuellen Stand (2008) geschätzt. Die Schätzdauer beträgt höchstens zwei Jahre. Dies betrifft in diesem Fall alle Daten aus der VGR der Länder (BIP, Produktivität, Verfügbare Einkommen und Arbeitnehmerentgelte).

Die in die Indizes einfließenden Daten haben sehr unterschiedliche Dimensionen. Um die Daten vergleich- und rechenbar zu machen, wurden alle Daten standardisiert.

Die Einzelschritte der Berechnung:

- Nach Auswahl eines Indikators wird auf Basis theoretischer Überlegungen dessen Wirkungsrichtung bestimmt, d. h. ob er den Gesamtindex positiv oder negativ beeinflusst.
- Alle Werte werden, je nach Wirkungsrichtung, mit +1 oder –1 multipliziert und anschließend in eine Standardnormalverteilung mit dem Mittelwert null und einer Varianz von eins transformiert.
- Diese standardisierten Werte werden in ein Punktesystem zwischen 0 und 100 transformiert. Die maximale Punktzahl von 100 bekommen alle Indikatoren mit einem Wert, der in einem Bereich des „Mittelwertes aller Kreise plus 5 Standardabweichungen oder besser“ liegt. Die minimale Punktzahl von null bekommt einen Indikator in einer Stadt mit einem Indikatorwert „Mittelwert aller Kreise minus 5 Standardabweichungen oder schlechter“. Dazwischen wird linear interpoliert.
- Danach werden die Indikatoren mit ihrem spezifischen Gewicht belegt. Anschließend werden die gewichteten Punktzahlen addiert und zu einem Indikator zusammengefasst.
- Der Mittelwert des Gesamtindikators liegt konstruktionsbedingt bei 50.

5.4 Gewichtung

Der Index setzt sich zu je 50% aus den Zielgrößen (Wohlstand und Arbeitsmarkt) und den Einflussfaktoren (Standort und Struktur) zusammen.

In die Zielgröße Wohlstand gehen die Kaufkraft zu 60%, die Verfügbaren Einkommen je Einwohner zu 30% und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer je Einwohner zu 10% ein. In die Zielgröße für den Arbeitsmarkt gehen die Arbeitslosenquote zu 80% und die Arbeitsplatzversorgung der Einwohner zu 20% ein. Diese Gewichte sind gesetzt.

Die Gewichte für die Einflussfaktoren werden aus einer Mischung aus ökonometrischer Schätzung und Expertensystem ermittelt. Die ökonometrische Schätzung dient lediglich der Orientierung; dabei wird nicht der Anspruch erhoben, Wirkungszusammenhänge zu erklären. Ein solches vollspezifiziertes Modell zur Erklärung der regionalen Entwicklung gibt es nicht. Es wird lediglich versucht, Indikatoren zu finden, die mit den Zielvariablen in Zusammenhang stehen, d.h. möglichst hoch korrelieren.

Hierbei wird in zwei Schritten vorgegangen:

- Zunächst wird eine Zielvariable aus den Indikatorengruppen Wohlstand und Arbeitsmarkt für jeden Kreis berechnet. Das ist genau die Größe, die auch in den Gesamtindex eingeht.
- Danach werden mit Hilfe von multipler Regression Einflussfaktoren aus den Bereichen Standort und Struktur gesucht, die den Zielwert möglichst gut erklären können.

Es werden dabei nur Variablen verwendet, deren Koeffizienten das erwartete Vorzeichen aufweisen und die signifikant sind. In einem nächsten Schritt werden die zwei (maximal drei) besten Variablen aus jedem Bereich ausgewählt. Die Kreise der neuen Länder werden nicht berücksichtigt, weil dort immer andere Strukturen und Niveaus vorherrschen, die den Vergleich verzerren².

Der Erklärungswert dieses Modells liegt bei etwa 80 %. Einschlägige Statistiken weisen keine all zu hohen Kollinearitäten aus. Aus den Beiträgen dieser Variablen zum gesamten (unkorrigierten) Erklärungswert des Modells werden die Gewichte der Bereiche berechnet, wobei hier grob gerundet wird:

- Standort: 40 %
- Struktur: 60 %

Die Beiträge der einzelnen Variablen zum Gesamterklärungswert des Modells werden auch als Richtgröße für die Setzung der Gewichte auf der zweiten Ebene verwendet.

Alle anderen Gewichte werden auf Basis von Experteneinschätzungen gesetzt. Dabei wurde eine Befragung von Wirtschaftsförderergesellschaften aus dem Frühjahr 2008 genutzt, um die Bedeutung der Standortfaktoren in der Praxis bewerten zu können.

Die in der Schätzfunktion gefundenen Variablen werden im Gesamtindex stark gewichtet und übernehmen eine Leitfunktion für die jeweiligen Bereiche. Die Gewichte setzen sich in etwa zusammen aus:

- 50 % gesetzten Gewichten der Zielvariablen,
- 25 % Gewichte der Leitvariablen und
- 25 % durch Expertenurteil ermittelte Gewichte.

² Es hätte auch schon die Einführung eines Ost-Dummy zur Berücksichtigung der Ost-West-Strukturunterschiede genügt, um eine hinreichend leistungsfähige Funktion zu schätzen.

6 Gesamtranking

Tabelle 1: Gesamtranking											
Ränge und Punkte im Überblick											
Gesamt				Wohstand		Arbeitsmarkt		Struktur		Standort	
Rang	Kreis		Punkte	Punkte	Rang	Punkte	Rang	Punkte	Rang	Punkte	Rang
1	München	LK*	67,8	20,3	3	14,8	68	19,7	1	13,0	1
2	Starnberg	LK	66,6	22,4	1	14,4	111	17,2	18	12,5	2
3	Hochtaunuskreis	LK	63,4	21,7	2	14,4	113	16,3	95	11,1	13
4	Ebersberg	LK	62,6	19,1	6	15,3	31	16,9	31	11,3	7
5	Main-Taunus-Kreis	LK	62,4	19,7	4	14,7	83	16,6	61	11,4	5
6	München	KS	62,0	19,5	5	13,7	151	18,2	4	10,6	48
7	Erlangen	KS	61,1	17,1	12	14,8	70	17,9	8	11,4	6
8	Erlangen-Höchstadt	LK	61,0	16,8	17	15,8	9	16,9	33	11,5	4
9	Dachau	LK	60,7	17,2	10	15,7	15	16,8	43	11,1	10
10	Freising	LK	60,7	16,2	25	15,7	13	18,1	6	10,7	29
11	Fürstenfeldbruck	LK	60,3	18,1	7	14,9	62	16,0	119	11,2	8
12	Böblingen	LK	60,1	16,8	15	14,8	69	17,2	20	11,2	9
13	Ludwigsburg	LK	59,9	16,8	18	15,1	48	17,0	27	11,1	14
14	Erding	LK	59,6	15,6	36	15,9	7	17,5	11	10,5	54
15	Esslingen	LK	59,5	16,8	16	15,2	37	16,8	39	10,7	39
16	Bad Tölz- Wolfratshausen	LK	59,2	16,4	22	14,9	66	16,8	41	11,1	11
17	Miesbach	LK	58,9	17,0	13	14,5	98	16,3	97	11,0	16
18	Tuttlingen	LK	58,6	15,0	56	15,9	5	17,3	16	10,4	87
19	Eichstätt	LK	58,6	14,4	87	16,2	1	17,2	19	10,7	27
20	Pfaffenhofen a.d.Ilm	LK	58,4	15,3	41	15,8	10	16,9	34	10,4	79
21	Enzkreis	LK	58,3	15,8	30	15,5	22	16,4	86	10,7	36
22	Rems-Murr-Kreis	LK	58,0	16,0	26	14,9	65	16,6	55	10,4	73
23	Stuttgart	KS	57,9	15,8	29	13,2	193	18,2	3	10,7	31
24	Bodenseekreis	LK	57,9	15,2	46	15,0	54	16,6	65	11,1	12
25	Neu-Ulm	LK	57,8	14,6	72	15,7	12	16,8	45	10,7	33
26	Ingolstadt	KS	57,8	14,6	73	14,8	71	17,9	7	10,5	67
27	Ulm	KS	57,8	15,1	50	13,9	142	18,1	5	10,8	26
28	Biberach	LK	57,7	13,6	125	16,1	2	17,8	9	10,2	119
29	Nürnberger Land	LK	57,6	15,7	34	15,1	49	16,3	90	10,5	63
30	Stormarn	LK	57,6	17,2	11	14,6	95	15,5	168	10,4	76
31	Memmingen	KS	57,6	14,9	61	15,2	41	17,2	17	10,3	101
32	Aschaffenburg	LK	57,4	14,8	63	15,5	25	16,4	84	10,8	22
33	Aichach-Friedberg	LK	57,3	15,2	45	15,2	44	16,6	57	10,4	78
34	Mainz-Bingen	LK	57,2	16,4	24	14,5	100	15,9	134	10,5	61
35	Alb-Donau-Kreis	LK	57,2	14,0	105	15,8	8	17,2	23	10,2	115
36	Augsburg	LK	57,2	15,1	48	15,1	51	16,6	56	10,3	92
37	Rottweil	LK	57,1	14,5	80	15,6	18	16,8	38	10,2	128
38	Baden-Baden	KS	57,1	17,4	8	13,3	189	16,1	112	10,3	106
39	Fürth	LK	57,0	15,7	32	14,9	64	15,7	147	10,7	32
40	Rastatt	LK	57,0	14,3	89	15,6	20	16,5	74	10,7	41

Gesamt				Wohlfstand		Arbeitsmarkt		Struktur		Standort	
Rang	Kreis		Punkte	Punkte	Rang	Punkte	Rang	Punkte	Rang	Punkte	Rang
41	Landsberg a. Lech	LK	57,0	15,1	49	14,7	84	16,6	64	10,7	40
42	Heilbronn	LK	57,0	14,5	77	15,1	50	16,6	58	10,8	24
43	Karlsruhe	LK	56,9	14,9	57	14,9	61	16,2	109	10,8	23
44	Olpe	LK	56,8	15,7	33	15,1	52	16,4	87	9,7	299
45	Rhein-Neckar-Kreis	LK	56,8	15,2	44	14,5	101	16,1	116	11,0	18
46	Regensburg	LK	56,8	14,1	96	15,5	23	16,3	101	10,9	19
47	Forchheim	LK	56,7	14,5	84	15,2	42	16,3	94	10,8	25
48	Landshut	LK	56,7	14,0	103	15,5	26	16,9	30	10,2	112
49	Hohenlohekreis	LK	56,7	14,1	95	15,7	14	17,1	25	9,7	286
50	Reutlingen	LK	56,6	14,9	60	15,0	57	16,6	60	10,2	138
51	Weilheim-Schongau	LK	56,6	14,5	75	15,1	53	16,5	73	10,5	60
52	Unterallgäu	LK	56,5	13,4	142	15,9	4	16,6	63	10,6	42
53	Schwarzwald-Baar-Kreis	LK	56,5	14,5	83	15,2	40	16,5	70	10,3	102
54	Günzburg	LK	56,4	13,2	161	15,6	17	17,1	24	10,5	65
55	Donau-Ries	LK	56,3	13,7	118	15,9	6	17,4	14	9,4	377
56	Rhein-Pfalz-Kreis	LK	56,3	15,7	35	14,8	74	15,1	203	10,7	35
57	Rosenheim	LK	56,2	14,3	90	14,6	93	16,7	49	10,6	44
58	Harburg	LK	56,2	16,8	19	14,1	129	15,0	213	10,3	88
59	Schwabach	KS	56,2	15,7	31	14,1	132	16,2	108	10,2	132
60	Aschaffenburg	KS	56,1	14,6	70	13,6	161	17,5	13	10,4	72
61	Neuburg-Schrobenhausen	LK	56,1	13,5	140	15,8	11	16,7	46	10,1	147
62	Main-Spessart	LK	56,1	13,2	159	16,0	3	16,3	98	10,6	46
63	Regensburg	KS	56,0	15,0	55	13,0	208	17,5	10	10,5	53
64	Freudenstadt	LK	56,0	13,8	115	15,1	47	16,9	32	10,2	133
65	Würzburg	LK	55,9	13,3	149	15,2	39	16,7	47	10,7	38
66	Göppingen	LK	55,9	14,7	65	14,8	75	16,3	92	10,0	179
67	Kempten (Allgäu)	KS	55,8	14,6	71	14,8	73	16,8	42	9,7	319
68	Heilbronn	KS	55,8	15,1	51	13,4	180	17,2	21	10,1	171
69	Rheingau-Taunus-Kreis	LK	55,8	15,9	28	14,1	130	15,1	209	10,7	28
70	Roth	LK	55,7	14,2	93	15,3	36	16,3	102	10,0	191
71	Dingolfing-Landau	LK	55,7	13,6	122	15,6	19	17,0	28	9,5	355
72	Ravensburg	LK	55,7	13,3	146	15,1	46	16,8	37	10,4	83
73	Düsseldorf	KS	55,6	16,8	14	11,3	299	17,3	15	10,1	148
74	Calw	LK	55,5	14,0	102	14,9	67	16,4	81	10,2	111
75	Ostalbkreis	LK	55,5	13,8	114	14,9	63	16,4	79	10,4	74
76	Ortenaukreis	LK	55,5	13,5	138	15,3	28	16,5	68	10,2	134
77	Gütersloh	LK	55,5	14,7	66	14,7	80	16,4	85	9,7	293
78	Landshut	KS	55,5	15,9	27	13,7	150	15,9	135	10,0	192
79	Emmendingen	LK	55,5	13,5	133	15,3	35	16,3	91	10,4	86
80	Neumarkt i.d.OPf.	LK	55,5	12,9	180	15,3	27	16,8	40	10,5	69
81	Traunstein	LK	55,5	13,5	137	14,8	72	16,5	69	10,6	43
82	Altötting	LK	55,4	13,4	144	14,7	81	16,6	54	10,7	30
83	Zollernalbkreis	LK	55,3	14,4	88	14,6	90	16,4	78	9,9	213
84	Lindau (Bodensee)	LK	55,3	13,5	131	15,0	58	16,3	103	10,6	49
85	Kelheim	LK	55,3	13,3	152	15,3	30	16,7	53	10,1	160
86	Tübingen	LK	55,2	13,8	110	14,1	131	16,7	52	10,6	45

Gesamt			Wohlstand		Arbeitsmarkt		Struktur		Standort		
Rang	Kreis		Punkte	Punkte	Rang	Punkte	Rang	Punkte	Rang	Punkte	Rang
87	Rheinisch-Bergischer Kreis	LK	55,2	17,3	9	13,0	205	14,9	230	10,1	157
88	Miltenberg	LK	55,2	13,2	162	15,2	43	16,6	59	10,3	105
89	Heidenheim	LK	55,2	13,7	119	14,6	86	16,0	120	10,8	21
90	Offenbach	LK	55,2	16,5	20	13,4	181	14,7	242	10,6	47
91	Schwäbisch Hall	LK	55,1	12,8	186	15,3	29	17,1	26	9,9	212
92	Breisgau-Hochschwarzwald	LK	55,1	14,2	94	14,5	99	16,1	117	10,3	91
93	Dillingen a.d.Donau	LK	55,1	13,5	134	15,6	16	16,4	82	9,5	346
94	Schweinfurt	LK	55,0	12,9	174	15,6	21	16,3	99	10,2	114
95	Frankfurt am Main	KS	54,9	15,0	54	11,5	288	18,3	2	10,1	155
96	Darmstadt-Dieburg	LK	54,9	15,4	39	13,8	146	15,4	172	10,3	89
97	Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim	LK	54,9	12,6	199	15,5	24	16,5	67	10,3	107
98	Rosenheim	KS	54,8	15,3	42	13,0	207	16,5	71	10,1	156
99	Ansbach	KS	54,8	13,8	111	13,8	145	16,7	50	10,6	51
100	Oberallgäu	LK	54,8	13,3	150	15,2	45	16,0	127	10,4	84
101	Wolfsburg	KS	54,7	14,1	97	13,3	184	16,8	44	10,5	55
102	Rhein-Kreis Neuss	LK	54,7	16,4	23	13,1	196	15,2	198	10,0	178
103	Darmstadt	KS	54,7	14,9	58	12,1	247	16,7	51	11,0	17
104	Bamberg	LK	54,6	12,5	203	15,3	33	16,3	93	10,5	64
105	Ostallgäu	LK	54,6	12,9	177	15,3	34	16,3	100	10,2	131
106	Mettmann	LK	54,6	16,5	21	13,1	199	14,9	220	10,0	187
107	Vechta	LK	54,5	12,3	213	15,0	55	17,2	22	10,0	176
108	Karlsruhe	KS	54,5	14,3	92	12,7	223	17,0	29	10,5	52
109	Pinneberg	LK	54,5	15,3	40	13,5	172	15,1	207	10,6	50
110	Kitzingen	LK	54,3	12,6	196	15,0	59	16,5	75	10,2	129
111	Fürth	KS	54,3	15,3	43	13,0	210	15,9	132	10,1	140
112	Bad Dürkheim	LK	54,2	14,7	68	14,6	94	14,8	239	10,2	110
113	Bergstraße	LK	54,2	14,7	69	13,6	158	15,2	192	10,7	37
114	Ansbach	LK	54,2	12,0	246	15,3	32	16,5	66	10,4	85
115	Main-Tauber-Kreis	LK	54,1	12,6	195	15,0	60	16,4	77	10,1	164
116	Groß-Gerau	LK	54,1	14,4	85	13,4	182	15,8	145	10,5	58
117	Mainz	KS	54,0	14,5	76	12,8	222	16,7	48	10,0	194
118	Germersheim	LK	54,0	13,2	158	14,8	76	16,2	111	9,9	232
119	Münster	KS	53,9	15,1	47	12,9	212	16,0	126	9,9	238
120	Wetteraukreis	LK	53,9	14,9	59	13,5	169	15,2	195	10,3	104
121	Straubing-Bogen	LK	53,8	12,1	230	15,0	56	16,4	88	10,3	103
122	Wiesbaden	KS	53,8	15,5	37	12,0	257	16,3	89	9,9	205
123	Coburg	KS	53,7	14,9	62	11,9	263	16,9	36	10,1	168
124	Mühlendorf a.Inn	LK	53,7	13,3	147	14,2	117	16,0	121	10,1	144
125	Konstanz	LK	53,6	13,6	129	13,7	157	15,9	133	10,5	59
126	Garmisch-Partenkirchen	LK	53,6	14,0	106	14,0	136	15,2	196	10,4	71
127	Lörrach	LK	53,5	13,9	109	13,5	174	15,8	140	10,3	98
128	Segeberg	LK	53,4	14,3	91	14,2	118	15,2	201	9,8	265
129	Alzey-Worms	LK	53,4	13,6	130	14,2	116	15,4	175	10,2	123
130	Neustadt an der Weinstraße	KS	53,4	14,5	78	13,5	166	15,2	193	10,1	153
131	Main-Kinzig-Kreis	LK	53,4	14,4	86	13,6	162	15,0	215	10,3	93

Gesamt				Wohlfstand			Arbeitsmarkt		Struktur		Standort	
Rang	Kreis		Punkte	Punkte	Rang	Punkte	Rang	Punkte	Rang	Punkte	Rang	
132	Kronach	LK	53,3	13,1	165	14,7	82	15,5	169	10,0	181	
133	Südliche Weinstraße	LK	53,3	13,2	155	14,4	110	15,6	159	10,1	169	
134	Landau in der Pfalz	KS	53,2	13,6	124	13,4	178	16,4	83	9,8	267	
135	Heidelberg	KS	53,1	13,6	128	11,6	280	16,9	35	11,1	15	
136	Kaufbeuren	KS	53,1	13,7	117	13,7	154	15,7	152	10,1	162	
137	Weißenburg-Gunzenhausen	LK	53,1	12,4	206	14,7	78	16,2	104	9,7	280	
138	Coesfeld	LK	53,1	13,6	126	14,6	87	15,2	190	9,7	302	
139	Haßberge	LK	53,0	11,7	264	15,2	38	16,1	114	10,0	199	
140	Coburg	LK	52,9	13,2	160	14,4	104	15,6	160	9,7	289	
141	St. Wendel	LK	52,9	14,0	104	14,4	112	14,4	273	10,2	136	
142	Siegen-Wittgenstein	LK	52,9	13,7	120	13,9	139	15,7	151	9,6	323	
143	Deggendorf	LK	52,9	12,1	228	14,3	114	16,2	110	10,3	108	
144	Sigmaringen	LK	52,9	12,3	214	14,6	89	16,2	106	9,7	292	
145	Bamberg	KS	52,9	13,5	139	12,7	224	16,6	62	10,1	172	
146	Warendorf	LK	52,8	13,0	169	14,3	115	15,6	162	9,9	224	
147	Märkischer Kreis	LK	52,7	14,6	74	13,6	159	15,1	205	9,4	364	
148	Waldshut	LK	52,7	13,1	164	13,7	149	15,8	144	10,1	173	
149	Schwandorf	LK	52,7	12,0	242	14,7	79	15,9	130	10,0	186	
150	Verden	LK	52,6	14,0	107	13,6	165	15,3	186	9,8	264	
151	Speyer	KS	52,6	13,8	116	12,8	220	16,2	107	9,8	260	
152	Straubing	KS	52,5	13,9	108	13,2	191	15,6	156	9,8	259	
153	Rottal-Inn	LK	52,5	12,0	247	14,6	91	16,0	123	9,9	218	
154	Pforzheim	KS	52,5	13,6	127	12,7	226	16,0	129	10,2	120	
155	Herford	LK	52,4	14,1	100	13,7	156	15,2	191	9,5	360	
156	Bonn	KS	52,4	15,0	53	11,6	282	15,6	157	10,1	142	
157	Westerwaldkreis	LK	52,4	12,7	191	14,4	107	15,4	176	9,9	234	
158	Neckar-Odenwald-Kreis	LK	52,3	12,1	227	14,5	102	16,0	128	9,8	273	
159	Osnabrück	LK	52,3	12,1	233	14,6	88	15,8	141	9,7	288	
160	Diepholz	LK	52,2	13,1	166	14,1	127	15,4	173	9,6	328	
161	Lahn-Dill-Kreis	LK	52,2	13,2	154	13,4	175	15,3	187	10,2	125	
162	Hochsauerlandkreis	LK	52,1	13,3	145	14,1	123	15,1	206	9,6	338	
163	Bad Kissingen	LK	52,1	12,0	244	14,4	109	15,5	164	10,2	130	
164	Bayreuth	LK	52,0	12,1	238	14,4	106	15,4	171	10,1	158	
165	Rhön-Grabfeld	LK	52,0	11,4	283	14,5	97	16,1	118	10,1	166	
166	Berchtesgadener Land	LK	52,0	12,1	231	13,7	148	15,8	138	10,3	95	
167	Amberg-Weizsach	LK	52,0	11,5	276	14,6	92	15,7	149	10,2	118	
168	Rhein-Sieg-Kreis	LK	52,0	14,7	67	12,9	216	14,4	278	10,0	189	
169	Schweinfurt	KS	51,9	12,4	207	12,0	256	17,5	12	10,0	197	
170	Mülheim an der Ruhr	KS	51,9	15,4	38	12,0	262	14,8	236	9,7	301	
171	Saarpfalz-Kreis	LK	51,9	13,3	151	13,7	153	14,8	234	10,1	146	
172	Steinfurt	LK	51,9	12,3	211	14,5	96	15,3	179	9,7	304	
173	Herzogtum Lauenburg	LK	51,9	14,1	101	13,1	198	14,4	268	10,2	122	
174	Borken	LK	51,7	12,2	225	14,4	108	15,4	170	9,7	295	
175	Viersen	LK	51,7	14,1	98	13,1	202	14,9	223	9,7	317	
176	Lichtenfels	LK	51,7	11,9	251	14,2	120	15,6	154	10,0	190	

Gesamt			Wohlfahrt		Arbeitsmarkt		Struktur		Standort		
Rang	Kreis		Punkte	Punkte	Rang	Punkte	Rang	Punkte	Rang	Punkte	Rang
177	Bernkastel-Wittlich	LK	51,7	11,7	263	14,8	77	15,4	174	9,8	270
178	Fulda	LK	51,6	12,2	226	13,7	147	15,8	142	9,9	208
179	Oberbergischer Kreis	LK	51,6	13,5	136	13,4	179	14,9	222	9,8	261
180	Augsburg	KS	51,6	12,8	182	12,5	231	16,4	80	9,9	243
181	Stade	LK	51,6	13,8	112	12,8	219	15,3	185	9,7	306
182	Nürnberg	KS	51,5	13,8	113	11,9	265	16,2	105	9,7	318
183	Ennepe-Ruhr-Kreis	LK	51,5	15,0	52	12,4	232	14,4	276	9,7	310
184	Gifhorn	LK	51,5	12,8	183	13,1	197	15,0	212	10,5	56
185	Passau	LK	51,5	11,4	278	14,2	119	15,6	158	10,3	96
186	Osterholz	LK	51,5	13,7	121	13,9	138	14,4	267	9,5	359
187	Passau	KS	51,4	13,4	143	12,0	258	15,8	146	10,3	90
188	Rhein-Hunsrück-Kreis	LK	51,4	12,2	218	14,1	124	15,4	178	9,7	300
189	Neustadt a.d.Waldnaab	LK	51,4	11,3	288	14,4	105	15,9	131	9,8	253
190	Würzburg	KS	51,4	13,0	172	12,1	248	16,5	72	9,8	249
191	Leverkusen	KS	51,4	14,1	99	11,8	274	15,2	200	10,4	81
192	Ahrweiler	LK	51,3	12,8	184	13,9	143	14,2	290	10,4	80
193	Rhein-Lahn-Kreis	LK	51,3	12,7	190	14,1	126	14,6	250	9,8	257
194	Odenwaldkreis	LK	51,2	12,7	188	13,7	155	15,2	194	9,6	321
195	Cham	LK	51,2	10,9	306	14,7	85	15,8	143	9,9	241
196	Remscheid	KS	51,2	14,5	81	12,6	229	14,6	261	9,5	347
197	Kulmbach	LK	51,2	12,7	189	13,6	164	15,4	177	9,5	340
198	Bayreuth	KS	51,1	13,3	148	11,5	286	16,5	76	9,8	250
199	Amberg	KS	51,1	12,9	176	12,2	243	15,6	163	10,4	70
200	Oldenburg	LK	51,1	12,4	209	13,4	177	15,3	182	9,9	200
201	Neuwied	LK	51,1	12,9	179	13,4	176	15,1	211	9,7	297
202	Koblenz	KS	51,0	13,2	156	12,2	245	15,5	166	10,1	167
203	Mayen-Koblenz	LK	51,0	12,5	202	13,5	173	14,9	227	10,1	170
204	Weiden i.d.OPf.	KS	51,0	13,1	163	12,4	236	15,3	184	10,2	137
205	Kassel	LK	50,9	13,1	167	13,5	168	14,8	235	9,5	350
206	Paderborn	LK	50,9	12,1	235	12,9	214	15,9	136	10,0	185
207	Limburg-Weilburg	LK	50,9	12,9	178	13,0	203	14,9	224	10,0	184
208	Rendsburg-Eckernförde	LK	50,8	13,0	171	13,2	192	14,8	238	9,8	245
209	Hof	LK	50,8	12,2	223	13,4	183	15,1	202	10,1	143
210	Minden-Lübbecke	LK	50,8	12,9	175	13,5	167	15,2	199	9,2	395
211	Soest	LK	50,7	12,6	200	13,3	187	15,1	208	9,8	275
212	Rhein-Erft-Kreis	LK	50,7	14,5	79	12,0	259	14,3	284	9,9	216
213	Mannheim	KS	50,6	12,3	216	12,1	251	16,1	115	10,2	135
214	Donnersbergkreis	LK	50,6	12,0	241	13,9	144	14,9	229	9,9	229
215	Braunschweig	KS	50,6	13,5	135	11,3	300	15,6	153	10,1	141
216	Ammerland	LK	50,5	12,2	219	13,5	171	14,8	231	9,9	201
217	Waldeck-Frankenberg	LK	50,5	12,1	229	13,6	163	15,0	216	9,7	287
218	Rotenburg (Wümme)	LK	50,4	11,8	253	13,9	137	15,3	181	9,4	373
219	Tirschenreuth	LK	50,2	11,2	293	13,9	141	15,3	180	9,9	227
220	Marburg-Biedenkopf	LK	50,2	11,5	271	13,0	206	15,8	137	9,8	255

Gesamt			Wohlfstand			Arbeitsmarkt			Struktur		Standort	
Rang	Kreis		Punkte	Punkte	Rang	Punkte	Rang	Punkte	Rang	Punkte	Rang	
221	Südwestpfalz	LK	50,2	11,9	248	13,9	140	14,4	270	9,9	219	
222	Emsland	LK	50,2	10,5	317	14,2	121	15,7	148	9,8	268	
223	Cochem-Zell	LK	50,1	11,3	286	14,4	103	14,8	240	9,7	315	
224	Köln	KS	50,1	14,7	64	10,3	328	15,3	188	9,8	274	
225	Wolfenbüttel	LK	50,1	12,6	193	12,6	230	14,7	245	10,2	126	
226	Freiburg i. Breisgau	KS	50,1	12,1	239	11,4	296	16,1	113	10,5	62	
227	Solingen	KS	50,0	14,5	82	12,1	250	14,4	281	9,1	400	
228	Frankenthal (Pfalz)	KS	50,0	12,8	185	12,6	227	14,8	237	9,8	266	
229	Trier-Saarburg	LK	50,0	11,0	305	14,0	133	15,0	219	10,0	183	
230	Bad Kreuznach	LK	50,0	12,7	192	13,0	211	14,9	221	9,4	365	
231	Kaiserslautern	LK	50,0	11,9	249	13,5	170	14,4	279	10,1	139	
232	Steinburg	LK	49,9	11,9	252	13,3	190	14,6	249	10,1	154	
233	Euskirchen	LK	49,8	12,6	194	13,0	204	14,3	285	9,9	240	
234	Bielefeld	KS	49,7	13,4	141	11,2	303	15,7	150	9,5	354	
235	Freyung-Grafenau	LK	49,7	10,3	326	14,1	128	15,5	167	9,9	228	
236	Altenkirchen (Westerwald)	LK	49,7	11,4	279	14,0	135	14,7	247	9,6	327	
237	Vogelsbergkreis	LK	49,7	12,0	245	13,3	188	14,7	241	9,7	316	
238	Grafschaft Bentheim	LK	49,6	10,1	331	14,1	122	15,6	155	9,8	276	
239	Vulkaneifel	LK	49,6	11,3	285	14,1	125	14,5	263	9,7	307	
240	Hannover	R	49,5	13,6	123	11,4	294	14,8	233	9,7	305	
241	Kleve	LK	49,5	11,9	250	13,1	200	14,9	228	9,6	333	
242	Lippe	LK	49,4	13,1	168	12,4	234	14,7	248	9,3	388	
243	Jena	KS	49,3	10,2	330	11,5	287	16,0	122	11,6	3	
244	Osnabrück	KS	49,3	12,1	232	11,7	275	15,6	161	9,9	209	
245	Regen	LK	49,3	10,4	319	13,7	152	15,3	189	9,9	225	
246	Schwalm-Eder-Kreis	LK	49,2	12,0	243	13,0	209	14,3	286	9,9	206	
247	Peine	LK	49,1	12,4	210	12,4	233	14,6	257	9,7	283	
248	Gießen	LK	49,1	12,6	197	11,3	298	15,1	210	10,1	165	
249	Lüneburg	LK	49,0	12,4	208	12,0	253	15,0	217	9,6	325	
250	Ludwigshafen am Rhein	KS	49,0	11,4	284	11,4	297	16,3	96	10,0	188	
251	Hersfeld-Rotenburg	LK	49,0	11,8	254	12,8	221	14,5	262	9,9	210	
252	Potsdam	KS	49,0	11,1	295	12,0	254	15,8	139	10,0	196	
253	Cloppenburg	LK	48,9	10,1	332	13,3	186	16,0	124	9,5	349	
254	Saarlouis	LK	48,9	11,5	273	13,1	195	14,6	253	9,7	311	
255	Wunsiedel i.Fichtelgebirge	LK	48,9	11,8	256	12,9	217	14,4	282	9,9	221	
256	Düren	LK	48,9	12,3	215	12,1	249	14,7	243	9,8	269	
257	Hildesheim	LK	48,8	12,4	205	12,0	261	14,6	258	9,8	254	
258	Höxter	LK	48,8	11,5	277	13,1	201	14,8	232	9,3	381	
259	Wesel	LK	48,7	13,0	170	12,4	235	14,0	308	9,3	384	
260	Eifelkreis Bitburg- Prüm	LK	48,6	9,9	340	14,0	134	15,0	218	9,7	312	
261	Kusel	LK	48,5	11,1	298	13,6	160	14,1	301	9,7	284	
262	Oldenburg	KS	48,5	12,6	198	10,7	315	15,1	204	10,1	159	
263	Celle	LK	48,4	12,9	181	11,7	279	14,4	271	9,5	358	
264	Plön	LK	48,3	12,3	212	12,0	255	14,1	296	9,9	226	
265	Zweibrücken	KS	48,3	11,7	266	12,2	240	14,9	225	9,5	351	

Gesamt			Wohlstand		Arbeitsmarkt		Struktur		Standort		
Rang	Kreis		Punkte	Punkte	Rang	Punkte	Rang	Punkte	Rang	Punkte	Rang
266	Soltau-Fallingb.ostel	LK	48,2	11,6	267	12,3	238	14,6	254	9,8	272
267	Worms	KS	48,2	12,0	240	12,3	237	14,4	280	9,5	356
268	Merzig-Wadern	LK	48,2	10,3	323	13,3	185	14,6	259	9,9	203
269	Aachen	LK	48,1	12,2	220	11,9	268	14,3	288	9,8	262
270	Potsdam-Mittelmark	LK	48,1	11,8	259	12,0	252	14,2	289	10,0	180
271	Helmstedt	LK	48,0	12,5	201	11,5	291	13,7	322	10,2	117
272	Birkenfeld	LK	47,9	11,2	290	12,9	215	14,4	275	9,4	366
273	Schaumburg	LK	47,8	12,3	217	11,8	273	13,9	310	9,9	233
274	Trier	KS	47,8	10,7	311	11,6	281	15,5	165	9,9	217
275	Neunkirchen	LK	47,8	11,5	269	12,7	225	13,8	314	9,7	290
276	Offenbach am Main	KS	47,7	12,1	237	10,1	337	16,0	125	9,5	343
277	Dahme-Spreewald	LK	47,7	11,0	301	11,7	278	14,1	298	10,9	20
278	Nordfriesland	LK	47,6	11,4	281	12,0	260	14,6	260	9,7	313
279	Nienburg (Weser)	LK	47,6	11,2	292	12,6	228	14,9	226	8,9	405
280	Hildburghausen	LK	47,4	9,6	353	13,2	194	14,5	266	10,1	150
281	Ostholstein	LK	47,4	12,2	222	11,8	272	13,5	339	9,9	235
282	Hamel-Pyrmont	LK	47,3	11,7	260	11,4	293	14,5	264	9,6	320
283	Northeim	LK	47,3	11,5	275	12,1	246	14,1	294	9,5	342
284	Wartburgkreis	LK	47,3	10,0	337	12,9	218	14,1	295	10,3	109
285	Heinsberg	LK	47,3	11,4	280	11,8	269	14,1	292	9,9	231
286	Aachen	KS	47,3	12,2	221	9,3	356	15,2	197	10,5	57
287	Göttingen	LK	47,2	11,7	262	10,6	317	15,0	214	9,9	215
288	Wesermarsch	LK	47,2	11,0	302	12,2	241	14,5	265	9,5	357
289	Hagen	KS	47,0	12,8	187	10,8	313	14,1	297	9,3	383
290	Cuxhaven	LK	47,0	11,8	257	12,2	242	13,8	316	9,3	391
291	Krefeld	KS	46,9	13,0	173	10,3	331	14,0	306	9,7	296
292	Friesland	LK	46,8	11,1	299	12,2	239	14,1	299	9,4	367
293	Wuppertal	KS	46,7	13,5	132	10,1	336	13,7	321	9,4	370
294	Hof	KS	46,7	11,8	258	11,1	307	14,6	255	9,3	392
295	Sonneberg	LK	46,6	10,2	329	12,9	213	13,6	328	9,9	223
296	Essen	KS	46,6	13,3	153	9,4	354	14,4	277	9,6	335
297	Bochum	KS	46,6	12,4	204	10,5	319	14,3	287	9,3	382
298	Schleswig-Flensburg	LK	46,6	11,6	268	11,4	295	14,4	272	9,2	393
299	Osterode am Harz	LK	46,5	11,7	261	11,2	304	13,6	329	10,0	193
300	Dresden	KS	46,5	10,7	312	10,2	332	15,3	183	10,3	100
301	Holzminden	LK	46,4	11,1	300	11,7	276	14,3	283	9,3	389
302	Goslar	LK	46,3	11,5	270	10,8	312	13,8	313	10,2	121
303	Kaiserslautern	KS	46,3	11,2	294	10,4	326	14,7	246	10,1	163
304	Mönchengladbach	KS	46,2	13,2	157	10,1	334	13,7	319	9,1	399
305	Werra-Meißner-Kreis	LK	46,2	11,2	289	11,6	284	13,7	326	9,8	279
306	Salzgitter	KS	46,2	11,0	304	11,1	306	14,6	251	9,4	363
307	Uelzen	LK	46,1	11,4	282	11,6	285	14,1	293	9,0	401
308	Unna	LK	46,0	12,2	224	10,9	310	13,8	312	9,2	394
309	Bad Doberan	LK	45,9	10,0	338	11,5	292	14,0	305	10,5	66
310	Schmalkalden-	LK	45,9	9,5	358	12,2	244	14,1	300	10,2	127

	Meiningen										
--	-----------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Gesamt			Wohlfahrt		Arbeitsmarkt		Struktur		Standort		
Rang	Kreis		Punkte	Punkte	Rang	Punkte	Rang	Punkte	Rang	Punkte	Rang
311	Delmenhorst	KS	45,9	11,8	255	11,2	305	13,4	340	9,5	353
312	Saarbrücken	RV	45,8	11,5	274	10,4	322	14,0	307	9,9	220
313	Saale-Holzland-Kreis	LK	45,6	9,4	361	11,8	270	13,9	311	10,4	75
314	Börde	LK	45,4	9,9	346	11,9	264	13,4	342	10,2	116
315	Leer	LK	45,4	9,8	347	11,6	283	14,4	274	9,6	324
316	Teltow-Fläming	LK	45,3	10,8	310	11,0	308	13,7	320	9,7	291
317	Bottrop	KS	45,1	12,1	234	11,5	290	13,5	338	8,1	409
318	Eichsfeld	LK	45,1	8,7	393	11,8	271	14,6	256	10,1	174
319	Wittmund	LK	44,8	9,9	345	11,5	289	13,9	309	9,5	362
320	Dithmarschen	LK	44,8	11,1	297	10,8	311	13,6	333	9,3	387
321	Saale-Orla-Kreis	LK	44,8	9,0	378	11,9	266	13,8	315	10,1	161
322	Gotha	LK	44,7	9,3	367	11,9	267	13,5	335	10,0	182
323	Suhl	KS	44,7	10,9	307	10,5	320	13,2	354	10,1	149
324	Emden	KS	44,7	10,9	308	10,0	339	14,6	252	9,2	397
325	Kiel	KS	44,6	10,6	314	9,7	348	14,7	244	9,6	329
326	Recklinghausen	LK	44,6	12,1	236	10,1	333	13,1	360	9,3	385
327	Oberhavel	LK	44,5	11,1	296	9,7	349	13,3	351	10,5	68
328	Eisenach	KS	44,3	10,0	339	10,9	309	13,7	325	9,8	278
329	Ludwigslust	LK	44,3	9,7	349	11,7	277	13,4	344	9,6	336
330	Aurich	LK	44,2	10,0	336	11,2	302	13,6	330	9,4	378
331	Neumünster	KS	44,0	10,9	309	10,3	329	13,4	346	9,4	368
332	Kassel	KS	43,9	11,5	272	8,9	369	14,2	291	9,3	390
333	Flensburg	KS	43,9	10,3	327	9,4	355	14,4	269	9,8	277
334	Oberhausen	KS	43,8	11,3	287	9,7	350	13,7	324	9,1	398
335	Dortmund	KS	43,7	11,7	265	8,6	378	14,1	302	9,4	376
336	Weimarer-Land	LK	43,7	8,7	389	11,3	301	13,5	337	10,2	124
337	Meißen	LK	43,7	9,6	355	10,4	324	13,8	318	9,9	207
338	Hamm	KS	43,4	10,5	318	10,5	321	13,6	332	8,8	406
339	Sächsische Schweiz-Osterzgeb.	LK	43,3	9,7	350	10,4	323	13,7	323	9,5	352
340	Mittelsachsen	LK	43,3	9,4	364	10,5	318	13,6	327	9,7	285
341	Nordwestmecklenburg	LK	43,3	9,2	372	10,7	316	13,4	347	10,0	175
342	Havelland	LK	43,2	10,4	322	9,9	340	13,3	350	9,6	331
343	Saalekreis	LK	43,1	9,6	352	9,8	344	13,0	364	10,7	34
344	Chemnitz	KS	43,0	10,4	320	9,3	357	13,4	343	9,8	246
345	Erfurt	KS	43,0	10,1	333	9,0	367	14,0	304	9,8	247
346	Barnim	LK	42,9	10,6	313	9,2	362	13,1	359	9,9	202
347	Lübeck	KS	42,8	11,2	291	9,3	361	12,8	368	9,5	348
348	Wilhelmshaven	KS	42,8	10,6	316	9,1	366	13,8	317	9,4	372
349	Saalfeld-Rudolstadt	LK	42,7	8,8	385	10,7	314	13,4	345	9,8	271
350	Ilm-Kreis	LK	42,7	9,1	376	10,1	335	13,1	358	10,4	77
351	Vogtlandkreis	LK	42,7	9,4	362	10,4	327	13,0	361	9,9	222
352	Greiz	LK	42,6	9,1	374	10,4	325	12,9	367	10,1	145
353	Jerichower Land	LK	42,5	9,7	348	10,3	330	12,6	377	9,8	252

354	Märkisch-Oderland	LK	42,4	10,3	324	9,1	364	13,3	349	9,7	314
355	Leipzig	LK	42,4	9,9	341	9,7	346	13,0	362	9,7	298

Gesamt			Wohlstand		Arbeitsmarkt		Struktur		Standort		
Rang	Kreis		Punkte	Punkte	Rang	Punkte	Rang	Punkte	Rang	Punkte	Rang
356	Zwickau	LK	42,3	9,4	360	10,1	338	13,2	355	9,6	322
357	Duisburg	KS	42,3	10,6	315	9,3	358	13,4	341	8,9	404
358	Weimar	KS	42,1	9,0	379	8,7	375	14,0	303	10,4	82
359	Oder-Spree	LK	42,1	9,9	342	9,5	353	12,8	369	9,9	239
360	Pirmasens	KS	42,1	11,0	303	8,9	371	12,8	371	9,4	375
361	Bautzen	LK	41,9	9,2	370	9,9	342	13,2	352	9,6	332
362	Greifswald	KS	41,8	9,9	343	8,1	384	13,5	334	10,3	99
363	Rostock	KS	41,8	9,5	357	8,8	373	13,6	331	9,9	204
364	Schwerin	KS	41,4	10,2	328	8,6	379	12,9	366	9,7	303
365	Herne	KS	41,3	10,3	325	8,9	370	13,2	356	9,0	402
366	Lüchow-Dannenberg	LK	41,2	10,4	321	9,1	365	13,3	348	8,4	408
367	Parchim	LK	41,2	9,2	371	9,9	341	12,6	378	9,6	337
368	Sömmerda	LK	41,1	9,3	365	8,8	374	12,7	373	10,3	97
369	Erzgebirgskreis	LK	41,1	8,7	387	9,7	347	13,1	357	9,5	344
370	Wittenberg	LK	41,0	8,9	382	9,9	343	12,5	381	9,7	294
371	Unstrut-Hainich-Kreis	LK	40,9	8,4	398	9,6	351	13,5	336	9,4	374
372	Magdeburg	KS	40,9	9,3	366	8,9	368	13,0	363	9,7	281
373	Harz	LK	40,7	9,0	377	9,5	352	12,4	383	9,8	258
374	Nordsachsen	LK	40,7	9,4	363	9,2	363	12,8	372	9,3	380
375	Altmarkkreis Salzwedel	LK	40,6	9,2	373	9,7	345	12,5	379	9,2	396
376	Müritz	LK	40,5	8,6	395	9,3	359	12,6	376	10,0	195
377	Neubrandenburg	KS	40,5	10,1	335	7,9	388	12,7	375	9,9	230
378	Cottbus	KS	40,4	9,9	344	8,2	382	12,5	382	9,9	214
379	Nordhausen	LK	40,1	8,7	394	8,9	372	12,8	370	9,8	256
380	Gera	KS	40,0	9,6	354	8,1	383	12,5	380	9,8	251
381	Dessau-Roßlau	KS	39,9	9,5	356	8,6	377	11,9	399	9,9	211
382	Rügen	LK	39,8	8,7	392	9,3	360	12,3	388	9,6	330
383	Spree-Neiße	LK	39,8	9,1	375	8,6	380	12,1	394	10,1	151
384	Halle (Saale)	KS	39,5	8,9	381	8,0	386	12,7	374	9,9	237
385	Frankfurt (Oder)	KS	39,4	9,6	351	7,7	392	12,3	387	9,9	236
386	Leipzig	KS	39,4	9,3	368	7,5	399	13,2	353	9,4	371
387	Anhalt-Bitterfeld	LK	39,3	8,7	390	8,5	381	11,8	400	10,3	94
388	Gelsenkirchen	KS	39,1	10,1	334	7,6	394	13,0	365	8,5	407
389	Brandenburg an der Havel	KS	38,7	9,5	359	8,0	387	11,8	401	9,5	345
390	Altenburger Land	LK	38,7	8,7	391	7,8	389	12,3	386	9,8	248
391	Wismar	KS	38,5	8,8	386	7,6	398	12,4	384	9,8	263
392	Burgenlandkreis	LK	38,5	8,9	383	7,6	397	11,8	402	10,2	113
393	Salzlandkreis	LK	38,4	8,4	400	8,7	376	11,7	403	9,7	308
394	Prignitz	LK	38,4	8,9	384	8,0	385	12,0	396	9,5	361
395	Stralsund	KS	38,2	9,3	369	7,3	401	12,1	392	9,6	339
396	Mecklenburg-Strelitz	LK	38,2	9,0	380	7,6	393	11,9	398	9,6	326

397	Ostprignitz-Ruppin	LK	38,1	8,6	396	7,6	395	12,3	385	9,7	309
398	Güstrow	LK	38,0	8,3	402	7,8	390	12,0	395	9,9	242
399	Nordvorpommern	LK	37,9	8,3	403	7,8	391	12,0	397	9,8	244
400	Ostvorpommern	LK	37,8	8,1	406	7,6	396	12,2	390	10,0	198
Gesamt			Wohlstand			Arbeitsmarkt		Struktur		Standort	
Rang	Kreis		Punkte	Punkte	Rang	Punkte	Rang	Punkte	Rang	Punkte	Rang
401	Görlitz	LK	37,0	8,4	401	7,0	402	12,2	389	9,4	379
402	Kyffhäuserkreis	LK	37,0	8,1	407	7,0	403	12,1	393	9,7	282
403	Stendal	LK	36,9	8,3	404	7,5	400	12,2	391	9,0	403
404	Oberspreewald- Lausitz	LK	36,9	8,7	388	6,6	405	11,4	405	10,1	152
405	Elbe-Elster	LK	36,2	8,5	397	6,8	404	11,5	404	9,4	369
406	Mansfeld-Südharz	LK	35,9	8,4	399	6,6	406	11,3	407	9,6	334
407	Uckermark	LK	34,5	8,3	405	5,5	407	11,2	408	9,5	341
408	Demmin	LK	34,4	7,5	408	5,4	408	11,4	406	10,0	177
409	Uecker-Randow	LK	32,9	7,3	409	5,4	409	10,9	409	9,3	386

* LK = Landkreis, KS = Kreisfreie Stadt, R = Region, RV = Regionalverband

7 Indikatorenübersicht

Tabelle 2: Indikatorenübersicht				
Indikator	Zeit	Erste Ebene	Zweite Ebene	Ursprungsdaten
GfK-Kaufkraft je Einwohner	2009	Wohlstand	Wohlstand	GfK (Gesellschaft für Konsumforschung)
Verfügbares Einkommen je Einwohner	2008*	Wohlstand	Wohlstand	VGR der Länder
Einkommensteuerkraft je Einwohner	2007	Wohlstand	Wohlstand	Statistische Landesämter
Arbeitslosenquoten bezogen auf abh. Erwerbspersonen	2008	Arbeitsmarkt	Arbeitsmarkt	BA (Bundesagentur für Arbeit)
Arbeitsplatzversorgung	2008	Arbeitsmarkt	Arbeitsmarkt	BA, Stat. Bundesamt
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	2008*	Struktur	Wirtschaft	VGR der Länder
Gründungsintensität	2007	Struktur	Wirtschaft	ZEW
Saldo aus Gewerbean- und abmeldungen je 1.000 Ew.	2007	Struktur	Wirtschaft	Statistische Landesämter
Voraussichtliche Forderungen aus Insolvenzen zu BIP in Promille	2007	Struktur	Wirtschaft	Statistische Landesämter, VGR der Länder
SV-Beschäftigte in wissensintensiven DL-Branchen	2008	Struktur	Wirtschaft	BA
Einwohner-Arbeitsplatzdichte	2008	Struktur	Agglomeration	BA, Statistische Landesämter
Pendlersaldo je 100 Ew.	2008	Standort	Agglomeration	BA, Statistische Landesämter
Arbeitslosengeld-II-Empfänger je 100 Einwohner	2008	Struktur	Sozio-kulturell	BA, Statistische Landesämter
Anteil der SV-Beschäftigten (am Wohnort) im Alter von 55-65 Jahren je 100 Einwohner dieser Altersgruppe	2008	Struktur	Sozio-kulturell	BA, Statistische Landesämter

Tabelle 2: Indikatorenübersicht

Indikator	Zeit	Erste Ebene	Zweite Ebene	Ursprungsdaten
Arbeitslose im Alter von 55-65 Jahren je 100 Einwohner dieser Altersgruppe	2008	Struktur	Sozio-kulturell	BA, Statistische Landesämter
Arbeitslose unter 25 Jahre je 100 Einwohner im Alter von 15 bis unter 25 Jahren	2008	Struktur	Sozio-kulturell	BA, Statistische Landesämter
Demografie-Index	2007	Struktur	Sozio-kulturell	BBR, Statistische Landesämter
Straftaten je 100.000 Ew.	2007	Struktur	Sozio-kulturell	BKA
Aufklärungsquote Straftaten	2007	Struktur	Sozio-kulturell	BKA
Anteil der privat verschuldeten an den Ew. über 18 Jahre	2008	Struktur	Sozio-kulturell	Creditreform
Gemeindliche Steuerkraft je Einwohner	2007	Struktur	Staat	Statistische Landesämter
Schulden der öffentlichen Haushalte je Einwohner in Euro	2007	Struktur	Staat	Statistische Landesämter
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigem (Produktivität)	2008*	Standort	Lohn/Prod	VGR der Länder
Arbeitskosten je Arbeitnehmer	2008*	Standort	Lohn/Prod	VGR der Länder
Gewerbesteuerhebesätze	2007	Standort	Kosten	Statistische Landesämter
Pkw-Fahrzeit zur nächsten BAB-Anschlussstelle	2007	Standort	Infrastruktur	INKAR 2008
Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss	2007	Standort	Infrastruktur	Statistische Landesämter
Ausbildungsplatzdichte	2007	Standort	Infrastruktur	INKAR 2008
Ärztendichte	2005	Standort	Infrastruktur	INKAR 2007
Wohnfläche je Einwohner	2007	Standort	Infrastruktur	Statistische Landesämter
Kita-Betreuungsquote der unter 6-jährigen	2007	Standort	Infrastruktur	Statistische Landesämter

Patente je 10.000 Erwerbstätige	2005	Standort	Humankapital	DPMA (Greif/Schmiedl)
Anteil der Beschäftigten mit FH- oder Hochschulabschluss an den SV-Beschäftigten	2008	Standort	Humankapital	BA
Ingenieure je 100 Sv- Beschäftigte	2008	Standort	Humankapital	BA
Flächenverbrauch je Einwohner	2004	Standort	Attraktivität	Statistische Landesämter
Wasserabgabe an Letztverbraucher je Ew.	2004	Standort	Attraktivität	Statistische Landesämter
Anteil der naturnäheren Fläche an der Bodenfläche	2004	Standort	Attraktivität	Statistische Landesämter
Fertiggestellte Wohnungen je 1.000 Wohnungen des Bestandes 2000	2005	Standort	Attraktivität	Statistische Landesämter
Gästeübernachtungen je Ew.	2006	Standort	Attraktivität	Statistische Landesämter

* Daten geschätzt (Originaldaten liegen nur für 2006 vor)